

### 1. In welchem Fall (=Kasus) steht das Wort „Brücke“?

- Wer steht dort auf der Brücke? .....
- Der Bau dieser Brücke hat zwei Jahre gedauert. ....
- Die Brücke führt über den Rhein. ....
- Das Hochwasser hatte die Brücke beschädigt. ....

### 2. Unterstreiche die Rechtschreibfehler:

Schon beim planen der neuen Eisenbahnstrecke war den Ingenieuren Klar gewesen, dass ein Paar Bauernhöfe aufgegeben und neue Wald Schneisen geschlagen werden müssen. Bei baubeginn dann kam es zu protesten der Umweltschutzorganisationen.

### 3. Setze die Endungen ein:

Diesseits d..... Fluss..... und entlang d..... Jurasüdfuß..... werden recht häufig Zwischenfälle mit Wildschwein..... gemeldet, sei es von Autofahrer....., d..... Schäden dann die Versicherungen übernehmen, oder von Landwirt....., welch..... d..... Schäden an d..... Saaten aus ein..... speziell..... Fonds vergütet erhalten.

### 4. Auf welcher Vergleichsstufe stehen die Sätze (Positiv, Komparativ oder Superlativ)?

- In La Brévine war es wieder mal am kältesten. ....
- Eine reifere Dame trat bei „Deppen was...?“ gegen einen jungen Schalk an. ....
- Na ja, besser als Kevin bist du noch nicht. ....

### 5. In welcher grammatikalischen Zeit stehen die Sätze?

- Im Jahre 1961 hatte der amerikanische Präsident gesagt: .....
- „Wir werden noch in diesem Jahrzehnt den Mond besuchen.“ .....
- 1969 konnte mit Apollo 11 das Ziel Kennedys erreicht werden. ....
- Heute finden aus Kostengründen keine Mondflüge mehr statt. ....

### 6. Ergänze die Sätze mit den fehlenden Wörtern. Welcher Wortart gehören diese an?

- Mit Speck ..... man die Mäuse. ....
- ..... Liebe rostet nicht. ....
- Durch Schaden wird ..... klug. ....
- Hunde, ..... bellen, beißen nicht. ....

### 7. das oder dass?

Ich bin überzeugt, d..... d..... Schauspiel „D..... verflixte Ding“, d..... unser Stadttheater auf d..... Programm gesetzt hat, d..... Publikum so begeistert, d..... das Stück nicht wie d..... letzte Mal vorzeitig abgesetzt werden muss.

### 8. Bilde mit den folgenden Angaben einen Satz:

- Subjekt:** Personalpronomen, in der 2. Person Mehrzahl.
  - Prädikat:** Vollverb „lösen“, dazu ein Modalverb, das eine Fähigkeit ausdrückt. Zeit: Perfekt
  - Akkusativobjekt:** Hausaufgaben, in der Mehrzahl, mit bestimmtem Artikel
  - Adverbiale der Zeit:** gestern
  - Adverbiale der Art und Weise:** ohne Probleme
  - Satzart:** Einfacher Satz, fragend-verneint (Alternativfrage)
- .....

**9. Nenne drei infinite (=nicht-konjugierte) Formen des Verbs mit dem Beispiel „schlafen“:**

- a) .....(Form) ..... (Beispiel)
- b) .....(Form) ..... (Beispiel)
- c) .....(Form) ..... (Beispiel)
- d) Zusatzfrage: Ist „schlafen“ ein starkes oder schwaches Verb? .....

**10. Setze die Sätze ins Passiv, ohne den „Täter“ zu nennen:**

In den Flughäfen kontrollieren sie nun die Passagiere bedeutend gründlicher. ....  
.....  
Irgendwer hat die Plakate des Politikers mit unanständigen Wörtern verschmiert. ....  
.....

**11. Setze ins Aktiv (der „Täter“ und die grammatikalische Zeit bleiben erhalten):**

Am 4. August 1914 war die belgische Grenze von den ersten deutschen Truppen überschritten worden. ....  
.....  
Die belgischen Forts wurden wochenlang von schweren deutschen Kanonen beschossen. ....  
.....  
.....

**12. Wie kann man die folgen/den Wör/ter tren/nen?**

Gewerkschaften, Arbeitsvertrag, Exportwirtschaft, Personalwesen.  
Aufschwung, Vollbeschäftigung, Bankenkrise

**13. Schreibe groß, was großgeschrieben werden muss:**

sehr geehrter herr klaus  
sie haben mir am telefon zugesagt, dass ich in ihrem betrieb drei wochen lang ein praktikum machen darf.  
ich danke ihnen für ihr entgegenkommen. ich werde mich also am 3. märz pünktlich um acht uhr bei ihnen  
einfinden und mich im personalbüro melden. ich werde einen regenschutz mitnehmen und solide schuhe  
tragen. ich freue mich auf meinen ersten arbeitstag. inzwischen grüße ich sie freundlich.  
ihr rolf flachser aus dottikon.

**14. und 15. Bestimme das unterstrichene Satzglied:**

- Unser Körper ist wie eine wundervolle Maschine. ....
- Die vielen Teile haben besondere Aufgaben. ....
- Alle Organe des Körpers arbeiten genau zusammen. ....
- Die Fische schwimmen sehr gut. ....
- Die Kunst des Fliegens ist eine bewundernswerte Fähigkeit. ....
- Um ihre Beute aufzuspüren können einige Tiere ausgezeichnet riechen und hören. ....
- Unsere wichtigsten Fähigkeiten sind das Denken und das Sprechen. ....
- Wir können unsere Erfahrungen den kommenden Generationen weitergeben. ....
- Das kann in dieser Form kein Tier. ....
- Damit sind wir sogar den Löwen überlegen. ....

**16. und 17. Setze die Kommas und Unterstreichungen die Nebensätze mit einer Wellenlinie:**

Falls jemand eine reiche Mimik hat so zeigt er ein lebendiges Mienenspiel. Er ändert den Gesichtsausdruck oft und drückt damit seine Empfindungen aus. Das Lächeln das ein Teil der Mimik darstellt ist angeboren. Manche Menschen setzen oft ein Lächeln auf selbst wenn ihnen nicht danach zumute ist. Nur wenig beherrschen kann man jedoch die Körpersprache der man Gestik sagt. Sie verrät sehr viel über den Charakter eines Menschen wenn der nicht ein Schauspieler ist.

**18. Bilde aus dem überladenen einfachen Satz ein Satzgefüge mit einem Hauptsatz und einem Nebensatz:**

Millionen von im Weltall herumfliegenden und vom Schwerfeld der Erde angezogen Stein- und Eisentrümmer verglühen meistens als so genannte Sternschnuppen beim Eintritt in die Erdatmosphäre.

.....

.....

.....

**19. Verbinde die zwei folgenden Sätze zu einem Satzgefüge:**

Der Fachmann nennt diese Sternschnuppen Meteore. Die meisten bestehen aus Eisen und Nickel und gelangen selten auf die Erde.

.....

.....

**20. Bestimme die Form der Nebensätze:**

Mikrofone nehmen Schallwellen auf,  
die sie dann in elektronische Signale verwandeln. ....

Wenn man elektronische Signale als Radiowellen zu einem Empfänger sendet, .....  
kann dieser sie mit einem Lautsprechers wieder in Schallwellen umwandeln.

**21. Bestimme die Funktion der Nebensätze:**

Eine Lupe besteht aus einer Glaslinse,  
die konkav geschliffen ist. ....

Die Brechung der Lichtstrahlen bewirkt,  
dass die Gegenstände größer wirken. ....

Wenn man die Gegenstände noch viel größer sehen will, .....  
muss man durch ein Mikroskop schauen.

Wer in der Zellbiologie forscht, .....  
braucht ein Elektronenmikroskop.

## 22. Setze die Kommas:

Was die Zukunft bringen wird fasziniert uns Menschen ungemein. Gern möchten wir vorausahnen wo wir in zwanzig Jahren sind und das wir dann tun. Wahrsager und Propheten ergehen sich oft in düsteren Prognosen während Futurologen den wissenschaftlichen und sozialen Wandel vorhersagen indem sie bestehende Trends analysieren. Doch meistens kommt es anders als man denkt. Wer hätte vor hundertfünfzig Jahren gedacht dass das Fliegen zu einer Selbstverständlichkeit wird. Wer hätte vor hundert Jahren an Stationen im Weltall gedacht? Wer hätte vor fünfzig Jahren geahnt was ein heutiger Computer alles leistet. Wer hätte sich vor zwanzig Jahren vorstellen können wie heute ein Handy ist und was es alles kann.

## 23. Ergänze die vier Sprichwörter:

Der Apfel fällt .....

..... macht noch keinen Sommer.

..... und wenn er auch die Wahrheit spricht!

Zu viele Köche .....

## 24. Streiche das Wort, das nicht in die Reihe passt:

wohlfeil	günstig	gerissen	wirtschaftlich
Kitz	Kaulquappe	Amphibium	Welpen
klären	konservieren	desinfizieren	spülen
zertifizieren	lizenzieren	patentieren	repopieren

## 25. Unterstreiche die beste von den vier Erklärungen der Redewendung:

**Er wurde Knall auf Fall entlassen.** - ungerechterweise - sogleich - mit Bewährung - logischerweise

**Sie hatten dann kalte Füße bekommen.** - aussteigen - erkranken - verraten - betrügen

**Hand aufs Herz!** - mutig werden - nicht flirten - genesen - ehrlich sein

**Das war ein Wink mit dem Zaunpfahl.** - verworrene Sache - Drohung - Verwirrspiel - deutlicher Hinweis

## 26. Im folgenden Text von Stefan Zweig (aus „Sternstunden der Menschheit“) sind fünf Rechtschreibfehler. Suche sie und unterstreiche die fehlerhaft geschriebenen Wörter:

Über Nacht ist das ganze Land verlassen, die Milchkühe, die niemand melkt, brüllen und verrecken, die Büffelherden zereißten ihre Hürden, stampfen hinein in die Felder, wo die Frucht am Halme verfault, die Käsereien arbeiten nicht, die Scheunen stürzen ein, das ungeheure Räderwerk des gigantischen Betriebes steht still. Telegraphen sprühen die goldene Verheißung über Länder und Meere. Und schon kommen die Leute herauf von den Städten, von den Häfen, Matrosen verlassen ihre Schiffe, die Regierungsbeamten ihren Posten, in langen, unentlichen Kolonnen zieht es von Osten, von Westen, zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen heran, der Rush, der menschliche Heuschreckenschwarm, die Goldgräber. Eine zügellose, brutale Horde, die kein Gesetz kennt als das der Faust, kein Gebot als das ihres Revolvers, ergießt sich über die blüende Kolonie. Alles ist für Sie herrenlos, niemand wagt diesen Desperados entgegenzutreten. Sie schlachten Suters Kühe, sie reißen seine Scheuern ein, um sich Häuser zu bauen, sie zerstampfen seine Äcker, sie stehlen seine Maschienen—über Nacht ist Johann August Suter bettelarm geworden, wie König Midas, erstickt im eigenen Gold.